

# Anatiden Bericht 2014

Region  
Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee



Klaus Robin  
Im Freudmoos 7  
8730 Uznach

Hanspeter Geisser  
Alte Strasse 4  
9620 Lichtensteig

21.10.2014

## Impressum

### Titel

Anatiden • Bericht 2014 • Region Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee

### Empfänger

Schweizerische Vogelwarte, CH - 6204 Sempach

### Freiwilligenprojekt

### Vertreterin der Schweizerischen Vogelwarte

Dr. Claudia Müller

### Verfasser

Klaus Robin, Im Freudmoos 7, CH - 8730 Uznach

Hanspeter Geisser, Alte Strasse 4, CH - 9620 Lichtensteig

### Titelfoto

Löffelentenfamilie im Nebengraben/Benken; 16.06.2014 © Klaus Robin

### Bericht

06.08.2015

### Zitiervorschlag

Robin K. & Geisser H. 2014. Anatiden • Bericht 2014 • Region Linthebene - östliches Ende Oberer Zürichsee. Typoskript; pp. 10.

### Copyright

© Dieser Bericht darf ohne Zustimmung der Autoren weder als Ganzes noch in Teilen veröffentlicht werden.

## ***Inhaltsverzeichnis***

<i>1. Ausgangslage</i>	<i>4</i>
<i>2. Perimeter</i>	<i>4</i>
<i>3. Vorgehensweise</i>	<i>5</i>
<i>4. Arten</i>	<i>5</i>
<i>5. Ergebnisse</i>	<i>5</i>
<i>6. Zusammenfassung</i>	<i>10</i>
<i>7. Quellen</i>	<i>10</i>

## 1. Ausgangslage

Aufgrund der zunehmenden Zahl an Reiherentenbruten und der Schwierigkeit, den Überblick zu behalten, gelangte Frau Dr. Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte, Sempach, 2013 an den Erstautor und ersuchte um Mitarbeit, für 2014 den vorliegenden Überblick zu schaffen. Klaus Robin bat daraufhin den Zweitautor Hanspeter Geisser, dabei mitzuhelfen, entsprechende Daten zu sammeln und zum Abschluss der Brutsaison einen bereinigten Überblick zu erstellen.

## 2. Perimeter

Der Perimeter umfasst die in Abb. 1 dargestellten Sektoren der Linthebene und des östlichen Endes des Oberen Zürichsees.

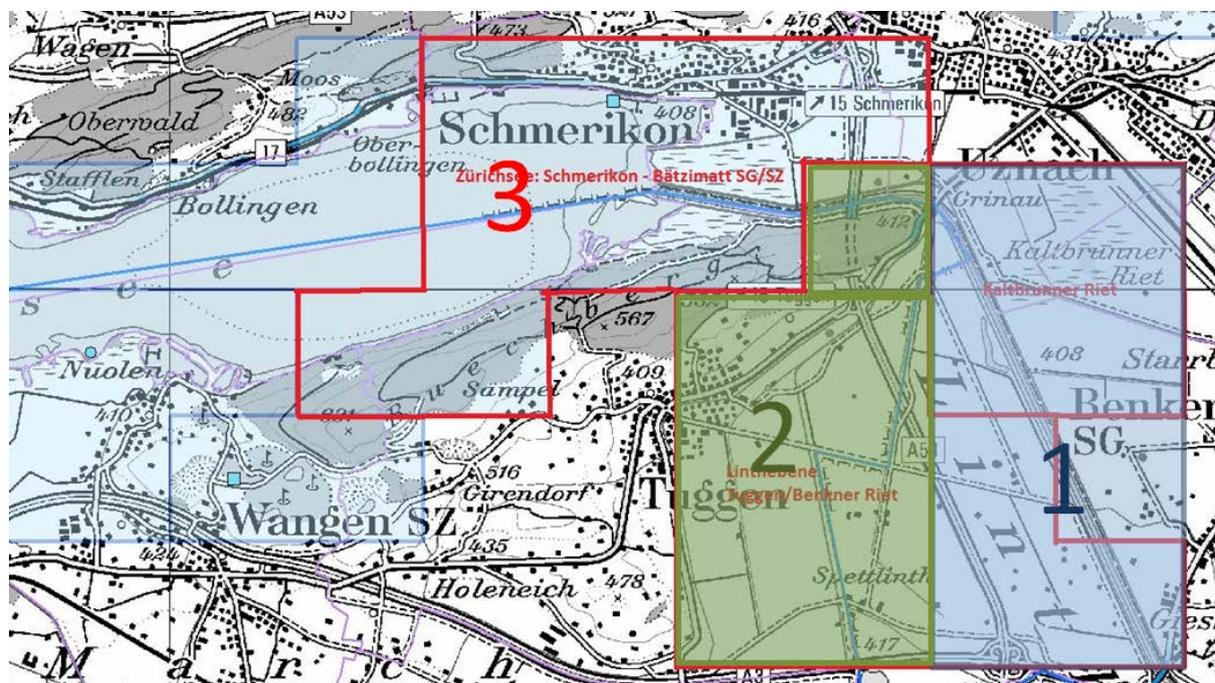


Abb. 1: Untersuchungsgebiet für die Erhebung 2014.

Die Sektoren wurden in Absprache mit C. Müller definiert und werden bezeichnet mit:

1. Kaltbrunner Riet; blau
2. Linthebene Tuggen SZ/Benkner Riet SG; grün
3. Zürichsee: Schmerikon - Bätzimatt SG/SZ; ohne Farbe

### 3. Vorgehensweise

Der Erstautor begeht die Sektoren 1 und 2 unregelmässig zu Fuss, hält sich punktuell an den erfolgversprechendsten Gewässerstrecken auf und erfasst seine Beobachtungen ausschliesslich auf ornitho.ch. Ausserdem versucht er, die wichtigsten Ereignisse fotografisch zu dokumentieren. Der Zweitautor führt i.d.R. wöchentlich zwei Begehungen durch. Konkret bewegt er sich im Gelände mit dem Velo, ist somit mobil und überblickt die Sektoren 1 und 2 sehr gut. Er erfasst seine Beobachtungen in einer eigenen Datenbank und überträgt Informationen auf ornitho.ch. Während der Brutsaison kommt es wiederholt zu einem gegenseitigen Informationsaustausch, sei dies mündlich oder per Mail. Zur Abgleichung der Erkenntnisse sind schriftliche Dokumente ausgetauscht worden. Der Sektor 3 wird nur wenig begangen. Von ihm liegen nur Informationen des Erstautors vor.

### 4. Arten

Wie von der Schweizerischen Vogelwarte erwünscht, werden neben den Familien, bei denen Mutter und Küken der gleichen Art angehören, auch Mischbruten erfasst, und zwar die Artzugehörigkeit des führenden Weibchens wie Artzugehörigkeit und die Anzahl der geführten Küken.

Besprochen werden die folgenden Arten:

Art. Nr.	Art	Abkürzung
0740	Knäkente	KNE
0830	Löffelente	LÖE
0850	Kolbenente	KOE
0870	Reiherente	REE

Nicht besprochen werden:

Art. Nr.	Art	Abkürzung
0570	Höckerschwan	HÖS
0720	Stockente	STE

Keine Brutnachweise konnten erbracht werden von:

Art. Nr.	Art	Abkürzung
1050	Gänsesäger	GÄS
0800	Pfeifente	PFE
0820	Schnatterente	SNE
0750	Krickente	KRE
0860	Tafelente	TAE
0880	Moorente	MOE
0900	Schellente	SCE

### 5. Ergebnisse

#### a) Reiherente

Nachfolgend werden die Daten für die REE aufgeführt (Tab. 1).

	Zone 1					Zone 2	Total
	Möwenteich	5. Gang-Pump. aussen	5. Gang-Pump. innen	Pump.-Grinau aussen	Pump.-Grinau innen	Alt Linth	
28.06.	• w+5_p • w+6_p +3 STE-p	• 9_p			• w-KNE + 5 p KNE + 6 p REE		
29.06.	• w+5_p • w+5_p +3 STE-p	• 2_p					
30.06.					• w+9_p • w-KNE + 1 p KNE + 4 REE		
03.07.	• w+2_p • w+4_p +2 STE-p				• 4_p	• w+8_p	
06.07.	• w+8_p • w+3_p +2 STE-p			• 2_p REE in STE-Fam.		• w+8_p	
09.07.	• w+2_p • w+1_p	• 3_p					
12.07.						• w+4_?	
18.07.	• w+1_?	• w+4_3/8 • 5_3/8		• w+4_3/8 • w+5_3/8 • w+5_3/8	• 2_1/2	• w+4_? • w+6_3/8	
21.07.	• w+1_1/2	• w+5_3/8 • 2_1/2	• 2_?	• w+4_3/8 • w+2_1/2		• w+2_1/2	
23.07.	• w+1_1/2	• w+5_3/8 • w+5_3/8 • w+4_1/2 • w+4_3/8 • 2_1/2		• w+2_1/2			
27.07.		• w+5_1/2 • w+4_1/2 • 2_3/4				• w+4_1/2 • w+2_1/2	
30.07.				• w+2_3/4		• w+2_3/4	
01.08.						• w+7_7/8	
04.08.						• w+3_7/8 • w+2_7/8 • w+7_7/8	
10.08.		• w+4_3/4 • w+4_3/4 • w+2_3/4 • w+4_3/4 • w+5_3/8					
14.08.						• w+3_7/8 • w+2_7/8 • w+7_7/8	
21.08.		• w+5_1/2				• w+3_8/8 • w+2_8/8 • w+7_8/8	
28.08.		• w+5_5/8				• w+5_1/2	
01.09.						• w+5_1/2	
07.09.						• w+5_5/8	
03.10.						• w+5_8/8	
Ungemischte Familien REE	1	6	0	3	1	4	15
Gemischte Familien mit REE	1	0	0	1	1	0	3
pulli REE in ungemischten Familien	5	9, 5, 5, 4, 4, 5	0	4, 5, 5	9	8, 4, 6, 5	83
	5	32	0	14	9	23	

Tab. 1: Ergebnisse REE 2014 von H. Geisser, ergänzt; geordnet nach den Zonen 1 und 2 und Teilzonen mit eigenen Bezeichnungen; grün unterlegt: reine REE-Familien; gelb unterlegt: Mischfamilien mit REE.

Zu diesen Ergebnissen ist anzumerken, dass es sich trotz sorgfältiger Kontrollen um ungefähre Angaben handelt. Dafür gibt es drei Gründe. Einerseits wechseln Junge zwischen den Familien. Dann verlassen REE-Mütter ihre Familien oftmals, um andernorts zu fressen. Die pulli sind dann oft stundenlang allein unterwegs. Dabei können sie sich aufteilen und später wieder zusammenfinden, oder auch nicht. Und ausserdem wandern Familien aus Gewässern ab. Letzteres hat zur Folge, dass z. B. REE-Familien im Kaltbrunner Riet verschwinden, an den Nebengewässern der Linth wieder auftauchen und dort aber als neue Familie erfasst werden. Deshalb gehen wir davon aus, dass unsere Angaben eher an der Obergrenze liegen als an der Untergrenze.



Abb. 2: Reiherentenfamilie aus dem Weibchen und 9 pulli. 30.06.2014 © Klaus Robin



Abb. 3: Mischfamilie aus Stockenten-Weibchen mit 9 eigenen Küken und 2 Reiherentenpulli. 07.07.2014 © Klaus Robin

Ergänzend sollen hier die zusätzlichen Arten bzw. Mischbruten aufgeführt werden.

## b) Knäkente:



Abb. 4: Mischfamilie aus Knäkenten- und Reiherentenküken ohne Begleitung durch ein Weibchen. 28.06.2014 © Klaus Robin



Abb. 5: Mischfamilie aus Knäkenten- und Reiherentenküken in Begleitung des KNE-Weibchens. 28.06.2014 © Klaus Robin

28.06.2014: Erstbeobachtung einer Mischfamilie aus 1 W KNE + 5 pulli KNE und 6 pulli REE am 28.06.2014 (KR); Abb. 4 und 5.

30.06.2014: nochmalige Beobachtung der Mischfamilie aus 1 W KNE + 1 pullus KNE und 4 pulli REE (KR). Später gab es keine Beobachtungen mehr, die auf einen Erfolg der KNE-Brut hinwiesen.

Für das Kaltbrunnerriet sind in der Datenbank der Schweizerischen Vogelwarte, Sempach, Bruten der Knäkente gespeichert für 1979, 1980, 1981, 1990, 1993, 1998 (Keller, V., digit. Mitt. vom 30.06.2014).

## c) Löffelente



Abb. 6: Löffelentenfamilie aus 1 W und 6 pulli. 16.06.2014© Klaus Robin



Abb. 7: Löffelentenpullus. 16.06.2014© Klaus Robin

15.06.2014: Erstbeobachtung der Löffelentenfamilie aus 1 W und 7 pulli durch Jürg und Anne-Marie Trösch, Uster. Vom 15.06. bis zum 16.06. verschwand 1 pullus, später noch zwei weitere; somit sind von den 7 Küken 4 aufgekommen.

Ab dem 16.06. haben wir selbst und viele weitere Ornithologen diese Familie bis zum Flüggewerden beobachten und dokumentieren können (siehe Titelbild).

Nach Mitteilung von V. Keller, Schweizerische Vogelwarte, Sempach (digit. Mitt. vom 16.06.2014) brütet die Löffelente nicht jedes Jahr in der Schweiz. Maximal wurden 3 Bruten gemeldet (1987). Gemäss Datenbank der Schweizerischen Vogelwarte, Sempach, war der letzte Brutnachweis im Kaltbrunner Riet 1981. Es war die 9. Brut seit dem ersten Nachweis 1929.

## d) Kolbenente

29.06.2014: 1 W KOE mit 5 arteigenen pulli (KR)

03.07.2014: 1 W KOE mit 5 arteigenen pulli (HG)

08.07.2014: 1 W KOE mit 5 arteigenen pulli (KR); 1 pullus KOE 4/8 in STE-Familie aus 1 W + 8 pulli STE.

Von später gibt es keine Hinweise auf das Aufkommen von KOE-pulli.

Die Kolbenente hat in der Vergangenheit mehrfach im Kaltbrunner Riet gebrütet. Im Quadrat 716/229 ist die diesjährige Brut jedoch ein Erstdnachweis (Wechsler S., digit. Mitt. vom 02.07.2014).

## 6. Zusammenfassung

### Zone 1

Art. Nr.	Art		Artreine Bruten	Mischbruten
0740	Knäkente	KNE		1 KNE-W und 5 KNE-p + 6 REE-p, <i>0 KNE-p überleben</i>
0830	Löffelente	LÖE	1 W und 7 p, <i>4 p überleben</i>	
0850	Kolbenente	KOE	1 W und 5 p	1 STE-W mit 8 STE-p + 1 KOE-p
0870	Reiherente	REE	11 mit 60 p	1 STE-W mit 9 STE-p + 2 REE-p 1 REE-W mit 6 REE-p + 3 STE-p

### Zone 2

Art. Nr.	Art		Artreine Bruten	Mischbruten
0870	Reiherente	REE	4 mit 23 p	Keine

### Zone 3

Art. Nr.	Art		Artreine Bruten	Mischbruten
Keine Bruten bei den untersuchten Arten nachgewiesen				

## 7. Quellen

Keller V.; digit. Mitteilung vom 16.06.2014 zur Löffelente

Keller V.; digit. Mitteilung vom 30.06.2014 zur Knäkente

Müller C.; digit. Mitteilung vom 09.07.2014 zur Schnatterente, mit Bestimmungsschlüssel

Wechsler S.; digit. Mitteilung vom 02.07.2014 zur Kolbenente

Weiss, E.; digit. Mitteilung vom 10.07.2014 zur Schnatterente, mit Bestimmungsschlüssel

16.09.2014/13.10.2014/14.10.2014/21.10.2014/06.08.2015. KR/HG